

Vom Heilen mit Steinen und Kristallen

von Werner Kosmus

Diesmal werden wir den sechsten Lebensstil, den monoklinen, besprechen.

Der monokline Lebensstil

Der monokline Lebensstil ist durch seine Unbeständigkeit charakterisiert. Es gibt ein fortwährendes Auf und Ab. In fast regelmäßigen Rhythmen verändert sich das Leben: Stimmungen schwanken, Meinungen wandeln sich, selbst Tatsachen offenbaren immer wieder ein neues Gesicht. Was heute gefällt, wird morgen nicht mehr angesehen, und von dem, was nächste Woche kommen mag, davon macht sich ein Mensch mit einem solchen Lebensstil gar keine Vorstellung.

Das Beständige ist die Veränderung. So werden Verabredungen nur unter Vorbehalt gemacht, keine genauen Zeitpunkte sondern nur Zeiträume werden, wenn überhaupt, vereinbart. Dieser Mensch ist fasziniert von Prognosen, aufgrund seiner Lebenserfahrung glaubt er ihnen aber nicht: Es kommt ja doch anders als man denkt!

Für seine Mitmenschen ist er unberechenbar. Meinungen anderer leuchten ihm ein, er selbst kann aber zu keiner Entscheidung kommen, und je länger er abwägt, umso größer wird die Qual der Wahl. Seine meist ausgeprägte Phantasie ist ihm daher eher hinderlich.

Seine Gefühle befinden sich in einer Berg- und Talfahrt. Ein falsches Wort genügt, und er ist unten. Eine andere Begebenheit verursacht ebenso schnell einen Höhenflug. Er würde sich aber nie als launisch bezeichnen. Ärger und Wut verrauchen schnell, ebenso verfliegen Trauer und Gram. Er ist nicht nachtragend, solange er seine Gefühle frei äußern kann.

Seine körperliche Verfassung ist unbeständig, Rhythmen wechseln ständig, und auch sein äußeres Erscheinungsbild verändert sich ständig. Deshalb hört er oft, dass ihn jemand fast nicht erkannt hätte!

Aus seinem Muster heraus hat er ständig Schwierigkeiten mit anderen. Solche Auseinandersetzungen sind für seine Selbsterkenntnis wichtig, wenn sie in einer für ihn annehmbaren Art geführt werden. Stichelein und Intrigen sind reines Gift für ihn. Dabei verliert er jegliche Sicherheit, und es bleibt immer mehr unerledigt. Wenn er dabei einen kleinen Erfolg erringt, so bringt ihn das rasch in eine Aufschwungphase und die Stimmung steigt. Damit ist er wieder vollständig handlungsfähig, was auch der beste Schutz gegen Zweifel ist: Handeln bringt Erfahrung, und diese beugt Zweifeln vor. Seine eigene Erfahrung ist auch die sicherste Insel, in seiner monoklinen Realität. Er lernt dabei, dass gelegentliche Fehlentscheidungen leichter zu korrigieren sind als Versäumnisse durch Zurückhaltung. Er muss seine Gefühle beobachten lernen, damit er weiß, ob ein Mensch oder eine Situation vertrauenswürdig ist oder nicht, ob etwas Erfolg haben wird oder nicht. Er muss darauf achten lernen, wie seine Gefühle immer wieder Bestätigung finden. Damit entsteht Sicherheit, und was sich entwickelt, ist nichts anderes als Intuition! - Intuition, die gerade im monoklinen Lebensstil ihre Perfektion erreichen kann.

Steine dafür:

Azurit, Azurit-Malachit, Biotit, Brasilianit, Charoit, Chloromelanit, Chromdiopsid, Chrysokoll, Credit, Diopsid, Epidot, Goldorthoklas, Hiddenit, Howlith, Jadeit, Kunzit, Lazulith, Lepidolith, Sandrosen, Sphen, Stilbit, Verdith, Vivianit.